

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1855

33 (20.3.1855)

Der Landbote.

Verfündigungsblatt

der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

N^{ro.} 33.

Dienstag, den 20. März

1855.

Einladung zum Abonnement. Mit dem 1. April beginnt wieder ein neues vierteljähriges Abonnement auf den „Landboten“ und laden wir zu recht zahlreichen Bestellungen, welche bei den Großherzoglichen Postanstalten gemacht werden wollen, ergebenst ein. Der Abonnementspreis sammt Expeditionsgelübhr beträgt für das Vierteljahr 53 fr. Die Expedition. Heidelberg, im März 1855.

[236]

Den Zustand der Vicinalstraßen betr.

B e s c h l u ß.

N^{ro.} 7154. Sämmtliche Bürgermeister werden aufgefördert, unverzüglich die Vicinalstraßen bei der jetzt hiezu günstigen Witterung in guten Stand herstellen zu lassen. An den Stellen, wo es nöthig erscheint, ist neues Material einlegen zu lassen, da und dort noch aufgesetzte Schutthaufen sind unverzüglich zu entfernen, die Gräben vollständig auszuheben.

Wo nicht genügendes vorschristsmäßig geschlagenes Material vorhanden ist, muß solches ohne allen Verzug zugerichtet und aufgeführt werden. Den Straßenwarten ist zu eröffnen, daß wir in kurzer Zeit die Straßen begehen, und jede Dienstnachlässigkeit derselben strenge strafen werden.

Sinsheim, den 17. März 1855.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

D t t o.

[235] N^{ro.} 7057. Da sich Karl Friedrich Muckel von Sinsheim, Soldat bei dem Großh. 1ten Dragoner-Regiment, der diesseitigen Aufforderung vom 18. Januar d. J., N^{ro.} 1700, weder dahier noch bei seinem Regiments-Kommando gestellt hat, so wird derselbe des Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Geldstrafe von 1200 fl. verfällt.

Sinsheim, den 16. März 1855.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

D t t o.

[233] N^{ro.} 4601. In der zweiten Hälfte d. J. Mts. kostet der 4pfündige Laib Kernbrod 17 fr. Das Uebrige bleibt.

Neckarbischofsheim, den 16. März 1855.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

B e n i ß.

[234] Die Verteilung unbrauchbarer Gerichtsakten betr.

N^{ro.} 7077. Mit Beziehung auf §. 11 der Verordnung Großh. Justiz-Ministeriums vom 8. April 1853, Regierungsblatt N^{ro.} 14, machen wir bekannt, daß die bei diesseitiger Stelle vorhandenen bis zum Jahre 1823 erwachsenen Akten über bürgerliche Rechtsstreitigkeiten der im §. 5 Ziffer 3 der erwähnten Verordnung beschriebenen Arten, zur Verteilung ausgeschieden sind, und daß es den Betheiligten frei steht, innerhalb 4 Wochen um Rückgabe der von ihnen oder ihren Rechtsvorfahrern zu diesen Akten übergebenen Beweisurkunden bei uns nachzusuchen.

Sinsheim, den 16. März 1855.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

v. R o t t e c k.

Bekanntmachung.

[237] N^{ro.} 116. Bei Vereinsdiener Grimm dahier ist guter ächter Riesensöhrensamen das Pfund zu 1 fl., und bei Waldbüter Denk in Dühren Grassamen für nasse und trockene Wiesen zu 12 und 14 Kreuzer per Pfund zu haben.

Sinsheim, den 18. März 1855.

Landwirthschaftliche Bezirksstelle

L a u r o p.

[232] Sinsheim.

Ganterkenntniß.

N^{o.} 5985. Ueber die Verlassenschaftsmasse des † Johann Brühler von Zuzenhausen haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag den 29. März,

Morgens 9 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen und zugleich die ihm zu Gebot stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit als auch wegen dem Vorzugsrecht der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Massenpfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Sinsheim, den 8. März 1855.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

B o d e m ü l l e r.

[238] Sinsheim.

Früchteversteigerung.



N^{ro.} 913. Freitag den 23.

März d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

werden in diesseitigem Bureau etwa 30 Malter Korn, 150 Malter Spelz und 150 Malter Haber in schicklichen Abtheilungen gegen Baarzahlung vor der Abfassung öffentlich versteigert.

Sinsheim, den 18. März 1855.

Großherzogliche Stiftschaffnei.

B a n z.

[231] Lobensfeld.

Holzversteigerung.

Im Walddistrikt Kreuzeichenschlag, zwischen Wimmersbach und Haag, unweit dem steinernen Tisch, werden

Donnerstag den 22. März d. J.,

a. Morgens 9 Uhr,

132 Klafter buchen Scheit-, Prügel- und Klobholz,

53 1/2 " eichen Scheit- und Klobholz,

44 1/2 " birken ic. Scheit- und Klobholz,

42 1/4 " gemischte (eichen, erlen, birken ic.) Prügel,

13475 Stück gemischte Wellen;
 h. Mittags 12 Uhr,
 45 Eichstämme, welche sich großentheils zu Holländer eignen, einen Cubikinhalt von über 5000 Fuß haben und Stämme von 100 bis 200 Cubikfuß, auch solche darunter begriffen sind, welche natürliche Kurben haben —
 gegen baare Zahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert. Zusammenkunft präzis 9 Uhr im Schlag.
 Lobensfeld, den 14. März 1855.
 Großherzogliche Schaffnerei Lobensfeld.
 H e l d.

[243] Grombach.
Liegenschaftsversteigerung.

 Die in Nro. 19 des Landboten beschriebenen Liegenschaften der Bernhard Wimmer'schen Kinder von hier werden Montag den 26. l. M., Nachmittags 1 Uhr, unter Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung abermals auf dem Rathshaus öffentlich versteigert.
 Grombach, den 10. März 1855.
 Das Waisengericht.
 Hemmer, Bürgermeister.

[242] Grombach.
Liegenschaftsversteigerung.

 Das in Nro. 16 des Landboten beschriebene halbe Wohnhaus mit Gärtchen der Jakob Baumann's Kinder von hier wird Mittwoch den 28. l. M., Nachmittags 1 Uhr, unter Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung abermals auf dem Rathshaus öffentlich versteigert.
 Grombach, den 10. März 1855.
 Das Waisengericht.
 Hemmer, Bürgermeister.

[240] Steinsfurth.
Liegenschaftsversteigerung.

 Aus der Verlassenschaft des Peter Ziegler von hier werden auf Antrag der Erben desselben Freitag den 30. März l. J., Nachmittags 2 Uhr, in hiesigem Rathshaus:
 1.
 Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause mit Scheuer, Stallung, Hofraithe und Kochgärtchen an der Keimengrube da hier,

2.
 2 Morgen 1 Viertel 23 Ruth. altes Maß Acker, in 12 Parzellen liegend,
 3.
 10 Ruthen Wiesen,
 4.
 22 Ruthen Weinberg, im Gesamtanschlage von 815 fl. vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung versteigert.
 Steinsfurth, den 14. März 1855.
 Das Waisengericht.
 Leonhardt. Eymann.

[241] Steinsfurth.
Liegenschaftsversteigerung.

 Auf Antrag der Erben des verstorbenen Bernhard Schilling von hier werden Freitag den 30. dieses Monats, Mittags 12 Uhr, in hiesigem Rathshaus:
 1.
 Die Hälfte eines zweistöckigen unabgetheilten Wohnhauses mit Scheuer, Stall, Hofraithe, Gärten und sonstiger Zubehör an der Goldbach,

2.
 1 Morgen 34 Ruth. altes Maß Acker in 5 Parzellen,
 3.
 20 Ruthen Wiesen,
 4.
 35 Ruthen Weinberg und
 5.
 5 Ruthen Krautgarten, zusammen angeschlagen zu 1000 fl. vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung öffentlich versteigert.
 Steinsfurth, den 14. März 1855.
 Das Waisengericht.
 Leonhardt, Bürgermeister. Eymann.

[203] Neckargemünd.
 Auch für diese Saison hat mir die Gräflich Reichenbach Lessoniz'sche Gutsverwaltung Langenzell Ihren **Gypsmehl-Verkauf** für hier und Umgegend übertragen. Die anerkannte vorzügliche Qualität desselben bürgt mir für die Zufriedenheit meiner Abnehmer.
 (Preis 42 fr. per bad. Mtr., jedes einzelne Simmern gehauft gemessen.)
 Neckargemünd, im März 1855.
Philipp Trappel,
 Kaufmann am Markt.

[239] Adersbach.
Brennholz-Versteigerung.

Nächsten Donnerstag den 22. dieses Monats,
 Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im grundherrlichen Wald, Distrikt Heiligenwald zu Adersbach, zunächst der Landstraße
 88 1/2 Klafter buchenes, eichenes und gemischtes Scheiterholz,
 18 1/4 Klafter gemischtes Stockholz,
 4600 Stück buchenes und gemischtes Normalwellen, nebst
 10 Stück eichene Bauholzflöße unter den herkömmlichen Bedingungen versteigert.
 Die Steigliebhaber sind hiermit eingeladen, sich auf der Hiebsstelle einzufinden.
 Treschklingen, den 17. März 1855.
 Grundherrlich von Gemmingen'sches Rentamt Adersbach.

Verlaufene Hündin.
 [246] Zwischen Neckargemünd und Wiesenbach hat sich eine braune Hündin mit weißer Brust, kurzhaarig, verlaufen. Die Hündin hört auf den Namen **Juno** und wolle dieselbe an Ehr. Sinn in Zuzenhausen gegen gute Belohnung abgeliefert werden.

[245] Dühren.
Kapital auszuleihen.
 Bei dem Unterzeichneten sind auf eine gültige Obligation dreihundert vierzig Gulden Pflegschaftsgeld mit 5 Prozent Zins zum Ausleihen bereit.
 Dühren, den 15. März 1855.
Heinrich Salzgeber.

[244] Eichtersheim.
Kapital auszuleihen.
 Bei Almosenrechner **Michael Schüssler** in Eichtersheim liegen 250 fl. zum Ausleihen.
 Eichtersheim, den 17. März 1855.

Wegen Ablebens Ihrer Majestät der Königin = Wittve Marie Theresie von Sardinien, Ihrer Majestät der Königin Marie Adelheit von Sardinien, und Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Genua legt der Großherzogliche Hof von heute auf 14 Tage Trauer an.

Karlsruhe, den 16. März 1855.
Großherzogliches Oberceremonienmeister = Amt.

Durch allerhöchste Ordre No. 33 ist der Referendar Wilhelm Ried von Lahr zum Auditor ernannt und ihm das Garnisonsauditorat Rastatt übertragen worden.

Zur Geschichte des Tages.

Karlsruhe, 16. März. Se. Großh. Hoheit der Prinz Wilhelm von Baden ist gestern in Begleitung des Großh. Generalmajors v. Porbeck von Berlin nach St. Petersburg abgereist, um Sr. Maj. dem Kaiser Alexander und der kaiserl. Familie die Beileidsbezeugungen Sr. Königl. Hoheit des Regenten zu überbringen.

Bruchsal, 15. März. In verfloßener Nacht gelang es einem Strafgefangenen unseres Zellengefängnisses, dem wegen Brandstiftung in Oppenau zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe verurtheilten Schlosser Arnold Amrhein von dort, mittelst Durchseilung des Fenstergitters und Herablassung an Leinengarnsträngen (derselbe war bei der Weberei beschäftigt), seiner Haft zu entweichen. Wie derselbe in den Besitz der Feile gekommen, ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

* Bei den Verhandlungen über eine Diebsbande in Obern- dorf in Württemberg wurden den Geschwornen nicht mehr als 938 Fragen vorgelegt, bei einem Meineidsprozeß in Berlin 66 Fragen. Da heißt's aufpassen!

* Auf dem letzten Viemarkte zu Schweinfurt waren nahezu 3000 Stück zum Verkaufe ausgestellt; doch blieben die Preise hoch, und wurde von preussischen Händlern abermals viel aufgekauft.

* Der 15. Mai soll bereits als der Tag bestimmt sein, an welchem der Bau der festen Rheinbrücke bei Köln beginnen wird.

* In dem Königreich Preußen haben die Zuchthaussträf- linge seit 1848 beinahe um das Doppelte zugenommen. Zu Ende 1848 zählte man 13,844 und zu Ende 1854 26,825.

* Die Raumburger Affären haben den 15 Jahre zählenden Barbier Taubert, der ein Mädchen wegen verschmähter Liebe erstochen, zum Tode, seinen Helfershelfer zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* Eine Mobilisirung der sächsischen Armee steht in nächster Aussicht.

* Am 15. d. M. wurden zu Wien die Friedenskonferenzen förmlich eröffnet.

* Zur Zeit der Ausstellung wird in Paris eine Versamm- lung aller protestantischen Konfessionen der ganzen Welt statt- finden.

* Die Pariser Journale müssen alle Angaben über die Streitkräfte der Allirten u. dgl., woraus der Feind Nutzen ziehen könnte, unterlassen.

* Im Publikum ist von Neuem die Rede, daß die Kaiserin von Frankreich sich in einem interessanten Zustande befände.

* Die Königin von Spanien hat dem heiligen Vater ein neues Geschenk mit sechs andalusischen Pferden gemacht. Sie sollen von seltener Schönheit sein.

* Eine von mehreren Franzosen in Konstantinopel eröff- nete Subskription zu freiwilligen Spenden für die französische Armee in der Krimm hat 150,000 Piafter eingetragen.

* Die Privattelegraphie bringt folgende Nachrichten vom Kriegsschauplatz, die mit dem am 5. von Konstantinopel abge- gangenen Paketboot Coire zu Marseille angelangt sind. Das „Journ. de Konstantinople“ meldet über den in der Nacht vom

23. Febr. stattgehabten Kampf, daß ein Bataillon des 2. Zua- venregiments das Plateau des Malakoffthurmes im Sturm nahm, 18 russische Kanonen vernagelte, die feindliche Laufgrabenwacht verjagte, und sich nicht eher zurückzog, als bis es ein Korps von 8000 Russen sich gegenüber hatte. Nach dem genannten Blatt wurden bei diesem heldenmüthigen Kampf 340 Franzosen außer Gefecht gesetzt und der General Monet, der den Angriff befehl- igte, an beiden Armen verwundet. Die „Presse d'Orient“ schlägt den Verlust der Russen auf 1000 Mann, den der Fran- zosen auf 250 Mann an, und erzählt, daß General Monet, während er auf der Rückkehr eine ihm den Weg versperrende rus- sische Kolonne über den Haufen warf, fünf leichte Wunden er- hielt. Beim Zerstören der russischen Redouten waren die Franzo- sen dem Kreuzfeuer der russischen Batterien und Kriegsschiffe aus- gesetzt. — Die Eisenbahn von Balaklava nach Sebastopol sollte am 15. fertig sein. Die Russen legten im Thal von Inkerman außerordentliche Festungswerke an.

* Die Kaiserin = Wittve von Rußland erhält außer der Un- terhaltung ihres Hauses einen Jahresgehalt von 600,000 Rubel. Sobald sie Rußland verläßt, erhält sie nur die Hälfte dieser Summe. Der präsumtive Thronerbe erhält außer der Unterhal- tung seines Hauses jährlich 300,000 Rubel.

* Aus Petersburg wird berichtet, Kaiser Alexander habe Behufs kräftigerer Kriegsführung in der Krimm befohlen, den östlichen Theil Lauriens sammt den Truppen, die bisher unter Schomutow's Kriegsbefehl standen, unter die Kriegsgerichtsbar- keit des Fürsten Gortschakoff II. zu stellen.

* Fürst Menzikoff ist gefährlich erkrankt. Offiziell wird berichtet, daß bei Erstürmung einer angelegten Redoute die Flanke der Engländer gefährdet war. (Der richtige Sinn ist hier aus der Depesche nicht zu entnehmen.) Die Franzosen ver- loren 100 Tödt, 1 Stabs- und 8 Ober-Offiziere; gefangen wurden 4 Offiziere und 26 Gemeine. Russischerseits waren 92 Tödt und 200 Verwundete.

* Ueber den dieser Tage gemeldeten Sieg der Allirten vor Sebastopol noch immer nichts Gewisses. Doch soll die Nach- richt, die Südseite der Festung sei zerstört und genommen, au- thentisch sein.

* Der deutsche Hilfsverein in Vera Cruz warnt ernstlich vor übereilter Auswanderung nach Mexiko, welche in letzter Zeit namentlich von Seite solcher Deutschen, deren auf die Vereinig- ten Staaten Nordamerika's begründete Hoffnungen sich nicht verwirklicht hatten, sehr häufig vorgekommen ist, bisher aber nur Elend und Verzweiflung zur Folge gehabt hat.

* Die Konzert = Wuth hat sich jetzt sogar schon bis zu den amerikanischen Rothhäuten verfliegen. Zu Buffalo (Vereinigte Staaten) ist vor Kurzem eine Schaar musikalischer Catarangas- Indianer, bestehend aus einer Hornisten-Bande und einem Sän- ger = Chor, öffentlich aufgetreten. Dem Vernehmen nach beab- sichtigen diese Urwaldsänger eine Kunstreise nach Europa zu unternehmen. — Auch nicht übel!

Schwurgerichtsverhandlungen.

Mannheim, 14. März. In der gestrigen Schwurger- richtssitzung, die mit Unterbrechung von nahezu 2 Stunden von Morgens 8 1/2 Uhr bis Abends 6 1/2 Uhr dauerte, wurde mit den Zeugenverhören in der die Anklage gegen die Wittve des G. B. Schäfer von Heddesheim wegen Mords und Rath. Schrödel- secker von da wegen Beihilfe zu diesem Verbrechen betreffenden Sache fortgeföhrt. Auch wurden die Gerichtsärzte des Großh. Bezirksamts Ladenburg, der erste Gerichtsarzt des Großherzogl. Oberamts Heidelberg, als Sachverständige der Medizinalrefe- rent des Großh. Hofgerichts und Dr. Delffs, Professor der Che- mie an der Universität Heidelberg, vernommen. Heute Vormit- tag wurde, nachdem die Sitzung etwa um 8 3/4 begonnen hatte

und nachdem einige Zeugen vernommen, auch einige Aktenstücke verlesen worden waren, Peter Träger, der sogenannte Prophet von Biernheim, in den Sitzungssaal eingeführt. Er war um deswillen nicht auf der Bank der Angeklagten erschienen, weil seine Aburtheilung durch die Großh. heftigen Gerichte erfolgen wird. Dahier war er mithin nur als Auskunftsperson vor den Schranken des Gerichts berufen. Der Saal war so gefüllt, wie fast noch nie. Peter Träger ist ein wohlgestalteter, großer, schlanker junger Mann, der jetzt etwas über 18 Lebensjahre zählt. Seine Gesichtszüge sind wohl einnehmend zu nennen. Sein Haar ist blond, seine Stimme sanft. Vom Präsident zur Aussage aufgefordert, erzählte er mit großer Sicherheit, jedoch ohne irgendwie in einen unangemessenen Ton zu verfallen, sein Verbrechen und dessen Veranlassung in einer mit dem Inhalte der Anklageschrift in den wesentlichen Punkten übereinstimmenden Weise. Ebenso sicher beantwortete er in der Regel die Seitens des Präsidenten und Seitens des Staatsanwalts an ihn gestellten Erläuterungsfragen. Die Wittve Schäfer, zur Erklärung über Trägers Angaben aufgefordert, betheuerte in heftigen Ausdrücken ihre Unschuld, versicherte somit die Unwahrheit der Angaben des Trägers. H. Schrödelsecker begnügte sich damit, in der ihr eigenthümlichen Weise auf die Seitens des Trägers auch gegen sie erhobenen Beschuldigungen zu erklären, „sie wisse von nichts.“ Das Verhör Trägers dauerte etwa anderthalb Stunden. Am Schlusse dieses Verhörs wurde die Vormittagsitzung geschlossen. Die Nachmittagsitzung begann um 3 Uhr und schloß gegen 7 Uhr. Kurz nach ihrem Anfange wurde auf Befehl des Präsidenten der Saal von Zuhörern geräumt, weil ein Theil derselben in ein unanständiges, ziemlich lautes Gelächter ausgebrochen war. Der Präsident hatte bereits in früheren Sitzungen mehrfach ähnliche Störungen der dem Ernste der gerichtlichen Verhandlung angemessenen Ruhe gerügt. Es hatte die Nachmittagsitzung meist Zeugenvernehmungen zum Gegenstande. (Mh. 3.)

Ueber die Auswanderung nach Algier.

Nach einer Mittheilung der kaiserlich französischen Gesandtschaft haben die seitherigen Bestimmungen, wornach unter gewissen Bedingungen Fremden, die nach Algier auszuwandern beabsichtigen, Reiseunterstützung und freie Ueberfahrt gewährt, sowie Ländereien zugewiesen wurden, folgende Veränderungen erlitten:

Wer nach Algier auswandern und dabei auf Reiseunterstützung und freie Ueberfahrt, sowie auf Zuweisung von Ländereien Anspruch machen will, muß im Besitze eines Kapitals von wenigstens 3000 Franks sein. Der Auswanderer hat seine Absicht dem Präfekten oder Unterpräfekten des nächsten französischen Departements zu erklären und erhält von demselben die Ermächtigung, diejenige Summe, welche der Auswanderer behufs seiner Niederlassung aufzuweisen im Stande ist, also mindestens 3000 Franks, in die Kasse des Generaleinnehmers oder Untereinnehmers des Departements einzuzahlen. Der Auswanderer erhält dagegen eine Empfangsbcheinigung, gegen welche ihm in derjenigen Provinz von Algier, woeibst er sich ansiedelt, die eingezahlte Summe zurückbezahlt wird. — Ist die Einzahlung erfolgt, dann erst wird dem Auswanderer durch Vermittelung des Präfekten die Erlaubniß zur Einwanderung nach Algier, sowie die Zusicherung von Reiseunterstützung und freier Ueberfahrt ertheilt. Auswanderer, welche nicht im Stande sind, die Summe von mindestens 3000 Frs. einzuzahlen, die daher auch keine Ländereien beanspruchen können, sich aber als Arbeiter in Algier niederlassen wollen, sind zwar nicht gehalten, den Besitz irgend einer Summe nachzuweisen, dieselben erhalten aber nur

dann Reiseunterstützung und freie Ueberfahrt, wenn sie im Stande sind, durch Zeugnisse bereits in Algier sesshafter Einwohner nachzuweisen, daß sie gesicherte Arbeit finden werden. Diese Zeugnisse müssen von der Behörde des Ortes, wo sie ausgestellt sind, beglaubigt sein.

Wir beeilen uns, dies zur Kenntniß des Publikums zu bringen, und bitten die übrigen Blätter des Landes, zur möglichsten Verbreitung der Nachricht beizutragen.

Karlsruhe, den 15. März 1855.

Der Vorstand des badischen Auswanderungs-Vereins.

T r e f u r t.

M i s z e l l e n.

— Nach einem dem Kongresse zu Washington vor Kurzem vorgelegten amtlichen Berichte sind während des Jahres 1854 im Ganzen 460,474 Auswanderer in den Vereinigten Staaten angelangt, darunter aus Deutschland 206,000 Seelen. Dauert der russische Krieg noch ein Jahr länger, bemerkt der New-York Herald, so werden wir aus Deutschland voraussichtlich eine Verstärkung von 3—400,000 Seelen erhalten. Nehmen wir die Zahl 300,000 an, und schätzen wir jeden deutschen Einwanderer, sein baares Geld und Gepäck mit eingeschlossen, einem activen Kapitale von 200 Dollars gleich, so werden die Deutschen in diesem Jahre unsern National-Reichthum um 60,000,000 Dollars erhöhen. Was sagen die Know-nothings dazu?

— Zur Industrie-Ausstellung sendet ein Berliner Schneidemeister einen außerordentlich kunstreich gearbeiteten Frack nach Paris, den man beliebig als Frack, als Weste und auch als Beinkleid benutzen kann, und zwar so, daß er in jeder dieser drei Eigenschaften seinen Zweck mit höchster Eleganz erfüllt.

— In ganz Rußland bestreicht man die erfrorenen Glieder, wenn sie völlig schwarz geworden sind, wiederholt mit warmem Gänsefett. Man läßt dabei nie die Theile trocken werden, sondern bedeckt sie beständig mit Fett. Die Folge davon ist, daß sich die Circulation nach und nach weiter hinunter verbreitet und die Schwärze abnimmt, bis zuletzt von allen Gliedern nur noch die Zehen entfärbt sind und der Blutlauf ihnen wieder ergegeben ist.

— Schulze. Ree des is doch zu toll alleweile mit diesen Zewerberath!

Müller. Was denn?

Schulze. Hast de denn nich gelesen? Se wollen ja nu jar ooch noch die Prüjelstrafe vor die Lehrlinge abschaffen! Du frag' ich dir man bloß, wenn mann 'mal ärzlerlich is, wem soll man denn nu keilen?

Müller. Na wovor hast de denn deine Frau?

Schulze. Richtig! An der hab' ich gar nicht mehr jechacht! Es is doch jut, wenn man verheirathet is.

Frucht- Mittelpreise.

Bruchsal, 14. März. Kernen 18 fl. 19 fr., Gerste 11 fl. 10 fr., Haber 6 fl. 18 fr., gemischte Frucht 12 fl. 44 fr.

Heilbrunn, 17. März. Kernen 21 fl. 5 fr., Korn 14 fl., Gerste 12 fl. 16 fr., Dinkel 9 fl. 7 fr., Haber 6 fl. 49 fr.

Mainz, 16. März. Bei stauer Stimmung und niedrigeren Preisen war der Umsatz auf heutigem Markte unbedeutend und der Begehr schwach. Die Zufuhr zur Halle war wieder sehr stark und wurde verkauft: Weizen 200 Pfd. fl. 15 bis fl. 16, Roggen 180 Pfd. fl. 13 bis fl. 13 20, Gerste 160 Pfd. fl. 8 20, bis 45. Im Großhandel: Weizen effect. fl. 16 1/2, Roggen effect. fl. 14 1/2, per März n. 14 bis fl. 14 1/2, Gerste effect. fl. 11 1/2, per März fl. 11 bis fl. 11 1/2, Hafer effect. und per März fl. 5 bis 1/2, Ruböl etwas fester, effect. Rthlr. 51, per Mai Rthlr. 49.